

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 22 (1855)

Artikel: Zweiundzwanzigste ordentliche Schulsynode : Auszug aus dem Protokoll
Autor: Hug
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweiundzwanzigste ordentliche Schulsynode.

Auszug aus dem Protokoll.

I. Prosynode.

Die Prosynode versammelt sich Sonntags Nachmittags den 26. August 1855 im Meiershof in Horgen. Zu derselben sind abgeordnet:

- Hr. Geilfuß in Winterthur, Präsident der Schulsynode.
- „ Grunholzer in Zürich, Vize-Präsident der Schulsynode.
- „ Hug in Zürich, Aktuar der Schulsynode.
- „ Sulzer, Regierungsrath, Abgeordneter des Erziehungs Rathes.
- „ Biedermann, Professor, Abgeordneter des Erziehungs Rathes.
- „ Honegger, Erziehungs Rath, Abgeordneter des Erziehungs Rathes.
- „ Behn-Eschenburg, Professor, Abgeordneter der Hochschule.
- „ Zschetzsch, Rektor und Abgeordneter der Kantonschule.
- „ Dändliker, Abgeordneter der höh. Schule in Winterthur.
- „ Maier in Neumünster, Abgeordneter des Kapitels Zürich.
- „ Müller Reallehrer in Ottenbach, Abg. des Kapitels Affoltern.
- „ Staub Lehrer von Oberrieden, Abg. des Kapitels Horgen.
- „ Wyßling Sekundarlehrer von Stäfa, Abg. des Kapitels Meilen.
- „ Kaspar Lehrer in Grüningen, Abg. des Kapitels Hinwil.
- „ Siber Sekundarlehrer in Uster, Abg. des Kapitels Uster.
- „ Aepli, Sekundarlehrer von Bauma, Abg. des Kapitels Pfäfers.
- „ Boshard Lehrer von Wiesendangen, Abg. des Kapitels Winterthur.
- „ Siegfried von Stammheim, Abg. des Kapitels Andelfingen.
- „ Häderli Reallehrer in Bülach, Abg. des Kapitels Bülach.
- „ Steffen in Regensdorf, Abg. des Kapitels Regensberg.

Von mehreren Schulkapiteln werden verschiedene Wünsche und Anträge vor die Prosynode gebracht. Dieselbe beschließt, folgende Anträge der Synode vorzulegen:

- 1) Die Synode möge an den Hohen Erziehungs Rath das Gesuch um möglichst baldige Revision und neue Ausgabe des Sprachtabellenwerks für die Elementarschulen stellen.
- 2) Die Synode ersuche den Hohen Erziehungs Rath, derselbe möchte die nöthige Einleitung dafür treffen, daß es den einzelnen Schulpflegern möglich würde, die für den Unterricht nothwendigen Hilfsmittel (wie diejenigen zur Veranschaulichung u.) im Sinne der Eingabe der Synode vom Jahr 1853, insbesondere die betreffenden Hilfsmittel für den geometrischen Unterricht in zweckmäßiger Weise beziehen zu können.

Zum Referenten für den ersten Antrag wird Herr Sekundarlehrer Steffen, für den zweiten Herr Sekundarlehrer Maier bezeichnet. Zwei andere Anträge betreffend Handhabung der Absenzenordnung und die Ausbezahlung der Ruhegehälter an Lehrer werden durch die Diskussion

beseitigt. Die Prosynode weist die Jahresberichte über den Zustand des zürch. Volksschulwesens und die Thätigkeit der Schulkapitel zur Mittheilung an die Synode.

II. Synode.

Die Synode versammelt sich Montags den 27. August 1855 Morgens 8 Uhr in der Kirche zu Horgen. Die Versammlung wird auf reglementarische Weise mit Gesang und Gebet eröffnet. Der Herr Präsident spricht sich in seiner Eröffnungsrede (vergl. Beilage I) warm und entschieden für unsere republikanische Volksschule und deren vollständige Organisation aus. Nach Mittheilung einiger Zuschriften von Seite des hohen Erz. Rathes erfolgt in gewohnter reglementarischer Weise die Aufnahme der neuen Mitglieder in den Lehrerstand, deren Verzeichniß sich in der Beilage II findet. Herr Grunholzer, Vizepräsident, entwickelt hierauf die Gründe, aus denen die Vorsteherschaft es im Laufe des letzten Jahres nicht für zweckmäßig erachtet habe, erhaltenem Auftrage gemäß Einleitung zur Bildung eines freien Vereins zu treffen, der sich die Gründung einer Unterstützungskasse für dürftige Seminarzöglinge zum Zwecke setzt. Jene Gründe liegen vornämlich in den ungünstigen Zeitverhältnissen, unter welchen die Privatwohlthätigkeit sonst in sehr hohem Grade in Anspruch genommen wird.

Der Jahresbericht des hohen Erziehungs Rathes über den Zustand des zürcherischen Unterrichtswesens (siehe Beilage III) und der Jahresbericht des Seminardirektors über die Thätigkeit der Schulkapitel (Beilage IV) sollen den Verhandlungen der Synode beigegeben werden.

Es folgt der Bericht der Kapitelsabgeordneten über die Begutachtung des religiösen Lehrmittels.

Statt des von der Begutachtungskommission bezeichneten Referenten (Herrn Rüegg in Rüsnacht) der wegen Krankheit abwesend ist, erstattet Herr Baumann in Horgen Bericht über die Resultate der Begutachtung des religiösen Lehrmittels II. und III. Heft. „Die Kommission, von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß das religiöse Leben in den Kindern geweckt, genährt und gepflegt, weniger aber gelehrt werden könne, war darin zunächst einig, daß die Darstellungen vor Allem aus anregend sein müssen; also nicht systematisch, dogmatisch. Aus diesem Gesichtspunkte und mit Rücksicht auf Zeit und Kraft der Realschule, wurde bei den vorliegenden Lehrmitteln die Auswahl des Stoffes nicht immer passend, der Umfang zu groß und die Gliederung nicht zweckmäßig gefunden. Auch in der Anordnung und Redaktion im Einzelnen sind wesentliche Verbesserungen zu wünschen. Bei den Sprüchen und Liedern wurden diejenigen unter die wegzulassenden bezeichnet, welche sich nicht leicht als Ausdruck einer Wahrheit der vorhergehenden Erzählung anreihen lassen, oder die der Form und dem Inhalte nach als zu schwer gefunden wurden. Mit Rücksicht auf die Redaktion im Allgemeinen wurde auch gewünscht, daß die Sprachform so viel wie möglich mit derjenigen in den übrigen Schulbüchern übereinstimme. Bei dieser Gelegenheit machte sich der Wunsch geltend, daß vor der Abfassung eines Lehrmittels auch die grundsätzliche Anlage desselben den Kapiteln vorgelegt werden möchte. Die Begutachtung wird erst dann eine volle und fruchtbare werden.“ An der hierauf folgenden Diskussion betheili-

ligen sich: Herr Prof. Biedermann, der sich mit den aufgestellten Grundsätzen und manchen einzelnen Ausstellungen einverstanden erklärt, — Herr Erziehungsrath Honegger, die formelle Ausführung des Gewünschten andeutend — Herr Bosshard in Wiesendangen, der noch in eine weitere Kritik des Lehrmittels einging — und Herr Stutz in Zürich, dießmal dem Lehrmittel zustimmend.

Die beiden von der Prosynode bezeichneten Referenten begründen die gestellten Anträge betreffend Revision des Tabellenwerks und die Hülfs- und Veranschaulichungsmittel zum Unterricht, worauf die Synode einstimmig diesen Anträgen beitrifft. Die Vorsteherchaft wird beauftragt, die betreffenden Gesuche an den Hohen Erziehungsrath Namens der Synode zu stellen. Herr Stahel in Turbenthal verliest hierauf seine Abhandlung „über die Bildungsbestrebungen der Schule gegenüber dem Materialismus unserer Zeit“ und Herr Aepli in Bonstetten seine Beurtheilung dieser Arbeit. Beide Arbeiten werden bestens verdankt und sollen wo möglich den Synodalverhandlungen beigegeben werden.

Zum nächsten Versammlungsort wird Uster bestimmt, die Verhandlungen werden mit Gesang und einigen passenden Worten von Seite des Herrn Präsidenten geschlossen.

Zürich, August 1855.

Der Aktuar: Hug.

Beilage I.

Eröffnungsrede des Präsidenten Herrn Geilfuß.

Hochgeachtete Herren Schulvorsteher!

Geehrte Herren Synodalen!

Als Sie mich in der letzten Synode zu Ihrem Präsidenten wählten, hätte ich gerne die mir zugefallene Ehre ausgeschlagen und zwar im Gefühl, daß mir die nöthigen Eigenschaften abgehen, die Verhandlungen einer größeren Versammlung zu leiten, nur die Bestimmung des Gesetzes, nach welcher jeder Synodale verpflichtet ist, eine auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, vermochte mich, keine Erklärung im angedeuteten Sinne abzugeben. Ich hoffe daher, daß Sie einen Theil meiner nicht gewandten Geschäftsleitung Ihrer vorjährigen Wahl zuschreiben, und mir für den übrigen Theil Ihre Nachsicht angedeihen lassen werden.

Das Gefühl, welches ich Ihnen hier ausgesprochen, erinnert mich lebhaft an alle die würdigeren Männer, welche in dieser Versammlung den Vorsitz führten, seitdem ich dem zürcherischen Lehrerverbände angehöre. Dieses Gefühl ruft mir jene schöne Zeit vor die Seele, wo die Form unseres Schulwesens von dem Geiste eines auf eine allseitige Volksbildung gegründeten Fortschrittes beseelt war, wo die sogenannte Bildungsfähigkeit der Massen nicht als eine geträumte Chimäre galt, sondern als eine unumstößliche Wahrheit im Innern der Lehrer, der Schulbehörde und des Volkes lebte; jene Zeit, wo die edeln Männer aller Stände sich die Hände reichten zum schönen Werke der Volksbil-